

4. **Ältere Hohenloica.**

An etliche erinnert zu werden, ist wohl auch manchem Leser nicht unangenehm. Ich nenne

1. Historische Betrachtung über das Hohenloische Wappen von S. W. Otter. Mit 6 Kupfertafeln. Nürnberg 1780.
2. Versuche und Bemerkungen zur Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte von G. M. Zapf, F. Hohenl. Waldenburg-Schillingsfürstischer Hofrath u. s. w. Erstes Stück (weiteres erschien nicht.) Frankfurt und Leipzig 1779. Enthält hauptsächlich ein chronologisches Verzeichniß von Hohenlohe betreffenden Urkunden (der beiden Bände des Hanselmannischen Werks.)
3. Entwurf einer genealogischen Geschichte des hohen Hauses Hohenlohe, von J. J. Herwig, F. Waldenburgscher gemeinschftl. Hofrath und Archivar. Schillingsfürst 1796.
4. Hochfürstl. Hohenlohischer Hof- und Adress-Kalender auf das Jahr 1801. Dehringen. (Der Hofstaat und die Beamten sowie auch Besitzungen sämmtlicher Linien sind hier aufgeführt.)

H. B.

5. **Württembergischer Alterthums-Verein.**

Das siebente Heft der Schriften des württ. Alterthums-Vereins bringt verschiedene interessante Mittheilungen von Herrn Architect G. Paulus.

Die Mittheilungen über das dicht an unserer Vereinsgrenze gelegene Oberstenfeld — enthalten auch Nachrichten von der Burg und St. Magdalenenkirche zu Beilstein, sowie vom Wunnenstein S. 14 f.

Ferner wird S. 19 berichtet über Aufgrabung römischer Gebäu-

dereſte bei Dedheim, mit einigen Illuſtrationen in Holzschnitt. Es ſtand da ein ausgedehntes Gebäude mit einem Hypokaustum (heizbaren Zimmer) und ein kleineres Gebäude ebenfalls mit Hypokausten. Der ganze Gebäudecomplex mit einer Fläche von mehreren Morgen Feldes war mit einer Mauer umgeben und der Bergabhang zum Roher hinab ſcheint terrassirt gewesen zu ſein.

Unter den Einzelfunden iſt von beſonderem Werth ein zweifacher Stempel auf Ziegelplatten mit COH II. IS. was Hr. Profeſſor A. Haack in Stuttgart (vgl. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, XXXIX u. XL. Seite 213 ff.) wohl richtig *) gedeutet hat mit Cohors secunda Jsaurorum,

Nun hat Kaiſer Probus (276—82) das räuberische Bergvolk der Isaurier unterworfen und derſelbe Kaiſer trieb die Alemannen noch einmal über den *limes transrhenanus* zurück und verlängerte ſo auf einige Zeit die Herrſchaft der Römer in unſern Gegenden; um dieſe Zeit alſo ſcheint die neuorganisirte isaurische Cohorte an den Neckar und Roher verlegt worden zu ſein.

Einen „Ausflug nach Wimpfen“ ſiehe S. 33—39.

Von ganz beſonderem Intereſſe in dem beſprochenen Heſte iſt endlich eine Abhandlung von Hrn. Medicinalrath Dr. Hölder in Stuttgart. Wir wiederholen auch hier und empfehlen aufs angelegentlichſte ſeine Bitten

1) bei allen antiquariſchen Funden und Ausgrabungen möchten menſchliche Schädel mit höchſter Sorgfalt geſichert u. aufbewahrt werden;

2) die Finder und überhaupt alle Beſitzer von Schädeln aus alten Gräbern u. dgl. möchten dem Herrn Medicinalrath Dr. Hölder ihre Unterſuchung geſtatten

was immer bedeutendere, ſicherere wiſſenſchaftliche Reſultate verſpricht.

H. B.

*) Denkbar wäre jedoch auch, daß es z. B. Cohorten Isarcorum oder dgl. gegeben hätte, von der Eiſach in Bindeleien (dieſe Völkereiſchaft kommt vor), oder vom Isarus, oder von der Isère . . . benannt. H. B.